



„Mit dem SAP Inventory Collaboration Hub können wir Einsparungen und höhere Effizienz erreichen.“

Martin Schlosser, Leiter der Logistik, BLAUPUNKT GmbH

AUF EINEN BLICK

Zusammenfassung

Blaupunkt optimiert die Zusammenarbeit mit Lieferanten durch den Einsatz von SAP Inventory Collaboration Hub (SAP ICH) auf Basis des Lieferantenmarktplatzes SupplyOn.

Internetadresse

www.blaupunkt.de

Die wichtigsten Herausforderungen

- Einführung des Prozesses Supplier Managed Inventory (SMI)
- Minimierung von Sicherheitsbeständen
- Bessere Synchronisation des eigenen Fertigungstempos mit den Erfordernissen der Kunden und Lieferanten

Projektziele

- Gemeinsame Plattform im Liefernetz für alle Partner zur Visualisierung ihrer eng verzahnten Geschäftsprozesse
- Reibungslose Produktion just-in-time
- Übertragung der Verantwortung für die produktionsnahe Beschaffung auf die Lieferanten

Lösung und Services

SAP Inventory Collaboration Hub (SAP ICH)

Entscheidung für SAP

- SAP-Lösungen im Einsatz
- SAP ist strategischer Software-Partner von SupplyOn

Highlights der Implementierung

- Integration der Systemlandschaft bei SupplyOn mit SAP for Automotive und SAP ICH
- Weitere Systeme wurden integriert

Hauptnutzen für den Kunden

- Einsparungen und höhere Effizienz durch SAP ICH
- Reibungslose Integration des Informationsflusses zwischen der Systemlandschaft bei SupplyOn, SAP for Automotive und SAP ICH
- Einbindung eines hausinternen Produktionsplanungs- und Steuerungssystems

Implementierungspartner

SAP Consulting

Vorhandene Systemlandschaft

SAP for Automotive

Datenbank

Oracle

Hardware

SUN

Betriebssystem

Solaris

BLAUPUNKT GmbH

Um eine reibungslose Produktion just-in-time für seine Kunden zu garantieren, setzt Blaupunkt auf eine optimale Zusammenarbeit mit den Lieferanten via SAP® Inventory Collaboration Hub (SAP ICH).

Die Blaupunkt GmbH, eine in Hildesheim ansässige Bosch-Tochtergesellschaft, ist Marktführerin für Autoradios in Europa. Bei einem Umsatz von gut einer Milliarde Euro beschäftigt sie derzeit weltweit rund 7.500 Mitarbeiter, davon knapp 2.800 in Hildesheim, und produziert jährlich nahezu fünf Millionen Autoradios, 15 Millionen Autolautsprecher und rund 500.000 Navigationssysteme. Im Werk in Hildesheim fertigen 500 Mitarbeiter verschiedene Navigationssysteme für die Automobilindustrie, zum Beispiel für VW, Audi, DaimlerChrysler, Ford, Fiat, Alfa Romeo und Maserati. Beim Bau des Navigationsradios „TravelPilot“ verwendet Blaupunkt hochwertige Elektronikbauteile. „Die Beschaffung dieser wichtigen Teile muss genau auf die Kundenauftragslage und die Abläufe in der hauseigenen Produktion abgestimmt sein, damit die Fertigung möglichst reibungslos läuft und keine Lieferengpässe entstehen“, erklärt Martin Schlosser, Leiter der Logistik bei Blaupunkt in Hildesheim und zuständig für Kundenplanung, Materialbeschaffung und Disposition. Die Lieferanten erhielten bislang per EDI wöchentliche Abrufe von Lieferplänen, das heißt Nettobedarfe. Damit etwaige Schwierigkeiten beim Nachschub die Produktion nicht gefährden, halten Blaupunkt und seine Zulieferer Sicherheitsbestände vor, die Kapital binden. Wenn die angeforderten Mengen nicht exakt und pünktlich beliefert werden können, ist Kommunikation per Mail und Telefon erforderlich, die viel Zeit und Geld kostet. Hier war es notwendig, über andere Wege nachzudenken.

**SAP Deutschland
AG & Co. KG**

Neurottstraße 15a
69190 Walldorf
T 08 00/5 34 34 24*
F 08 00/5 34 34 20*

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24**
F +49/18 05/34 34 20**

** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

www.sap.de

Kostenloser Online Newsletter
www.sap.de/sapimfokus

Etappen zum Ziel

Die Muttergesellschaft Robert Bosch GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, über den Marktplatz SupplyOn den bisherigen Geschäftsprozess zur Beschaffung von Bauteilen weltweit um den Prozess Supplier Managed Inventory (SMI) zu ergänzen und – wo möglich – zu ersetzen. Deshalb wurde SAP® Inventory Collaboration Hub (SAP ICH) auf SupplyOn als SMI-Tool installiert. Das Projekt startete im Frühjahr 2004 mit der Installation von SAP ICH auf dem Marktplatz SupplyOn. Die Integration des Informationsflusses zwischen der Systemlandschaft bei SupplyOn, SAP for Automotive und SAP ICH musste realisiert werden. Nachdem alle Daten für die Beschaffung zur Verfügung standen, begann im Mai 2004 der Pilotbetrieb. Diese Phase nutzte Blaupunkt, um Erfahrungen im Zusammenspiel der Systeme (SAP for Automotive, SAP ICH, EDI-Manager und SupplyOn) mit dem neuen Geschäftsprozess zu sammeln. Zusätzlich zu SAP for Automotive musste ein hausinternes Produktionsplanungs- und Steuerungssystem eingebunden werden. Seit Sommer 2004 arbeitet Blaupunkt mit der Lösung von SupplyOn.

Stärkung der Zulieferer

Damit stärkt Blaupunkt die Zulieferer in ihrer Rolle als zuverlässige Geschäftspartner. Statt die Lieferanten wie früher per Lieferplanabruf wöchentlich auf exakte Nettobedarfsmengen zu fixieren, erhalten sie auf der gemeinsamen Plattform SAP ICH Einblick in die Bruttobestands- und Verbrauchsdaten ihres Kunden Blaupunkt. Daraus können sie Schlüsse für die eigene Produktionsplanung ziehen. Anstelle starr einzuhaltender Nettoliefermengen pro Datum, die sie manches Mal auch zu kurzfristiger Reaktion zwingen, schafft ein Liefermengenbereich ihnen Spielraum. Innerhalb bestimmter Grenzen können die Zulieferer ihre Produktion und Lieferung flexibel gestalten und die Lagerkapazitäten variabel ausschöpfen, so dass überflüssige Sicherheitsbestände künftig nicht mehr nötig sind. Blaupunkt ist ebenfalls in der Lage, Sicherheitsbestände zu reduzieren und produziert somit risikoarm bei geringsten Lagerkosten.

Optimale Kommunikation und angepasste Geschwindigkeit für die Produktion

Zudem lässt sich das Tempo der eigenen Fertigung zwischen den Erfordernissen der Kunden und denen der Lieferanten besser synchronisieren. „Als Tier-1-Lieferant im Supply Network bilden wir den Puffer zwischen den Automobilherstellern und einer Vielzahl nachgelagerter Lieferanten“, meint Martin Schlosser. Bei 70 bis 80 Prozent Beschaffung aus Fernost, also sehr weiten

**„Bisher gab es keine Möglichkeit,
Risiken auszugleichen, da unsere
gesamte Lieferkette nicht in einem
System abzubilden war. Das ändern
wir mit dem Inventory Monitor von
SAP ICH.“**

Martin Schlosser, Leiter der Logistik, Blaupunkt GmbH

Wegen mit langen Vorlaufzeiten, ist es enorm wichtig, Risiken ausgleichen zu können. „Bisher gab es dazu keine Möglichkeit, da unsere gesamte Lieferkette nicht in einem System abzubilden war. Das ändern wir mit dem Inventory Monitor von SAP ICH“, so Martin Schlosser. Die bisher anfallende zeitraubende Kommunikation außerhalb des Systems über geringfügige Lieferabweichungen entfällt, da die Lösung den Geschäftspartnern neben dem Inventory Monitor auch einen Alert Monitor bietet, der signalisiert, wenn kritische Situationen eintreten. Spezifisch für jeden Benutzer ist einstellbar, in welcher Situation ein Warnhinweis (Alert) per E-Mail an die zuständige Person geschickt werden soll. Den Mitarbeitern steht es damit frei, sich den Überblick über die aktuelle Bedarfs- und Bestandssituation entweder proaktiv im Inventory Monitor zu verschaffen oder den Routinebetrieb einfach nebenbei laufen zu lassen – immer mit der Gewissheit, dass SAP ICH sie mit Warnmeldungen rechtzeitig auf Ausnahmesituationen hinweist.